

LESUMER BOTE

Mitteilungen aus dem Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.



Nichts ist beständiger als der Wandel



Liebe Leser, Mitglieder, Förderer und Freunde des Lesumer Heimatvereins,

was haben wir nicht alles erlebt in diesem Corona-Jahr. Leere Regale mit – oder vielmehr ohne – Mehl, Hefe und Nudeln.

Sogar Klopapier war zeitweise nicht oder lediglich in haushaltsüblichen Mengen zu erwerben. Hätte ich dieses Szenario im Vorwort vor einem Jahr beschrieben, hätte man mich sicher für verrückt erklärt.

Das Virus hinterlässt auch deutliche Spuren in unserer Vereinsarbeit. Sehr viele geplante Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Viele Vereinsmitglieder vermissen die regelmäßigen Zusammenkünfte im Heimathaus. Der Vorstand tagt via Telefon- oder Videokonferenz.

Zwei Versuche haben wir in diesem Jahr unternommen, eine Mitgliederversammlung abzuhalten. Die erste musste gleich zu Beginn der Corona-Pandemie abgebrochen werden, der zweite Versuch wegen der besorgniserregenden sogenannten zweiten Welle. Als Sitzungsort war hierfür die Sporthalle des TSV Lesum vorgesehen. Auch wenn die Veranstaltung nicht stattfinden konnte, möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich beim TSV Lesum und hier insbesondere seinem 1. Vorsitzenden Lüder Kleppe bedanken. Als wir eine Räumlichkeit für bis zu 50 Personen suchten, haben wir kurzfristig und unkompliziert eine Zusage zur Nutzung der Sporthalle bekommen. Dieses Zusammenspiel von Institutionen im Stadtteil ist aller Ehren wert, bestätigt es doch die gegenseitige Wertschätzung und den guten Zusammenhalt. Und überhaupt nehme ich trotz Abstandsgebots ein symbolisches Zusammenrücken im Stadtteil wahr, in der Bevölkerung untereinander, aber auch zu und innerhalb der Institutionen wie Vereinen, Gemeinden, Ortsamt und Beirat.

Unsere Mitgliederversammlung werden wir nun frühestens im Frühjahr durchführen (erneute Einladung folgt). Für den Fall, dass die Mitgliederversammlung erneut ausfallen muss, werden

wir schon jetzt rechtlich und technisch prüfen, ob und wie wir die Mitgliederversammlung digital und damit online oder auf schriftlichem Wege durchführen können. Das Auskunftsrecht unserer Mitglieder und überfälligen Vorstandswahlen zwingen uns in diesen ungewöhnlichen Zeiten, evtl. auch solche alternativen Wege zu beschreiten.

Gerne informieren wir Sie laufend per E-Mail. Teilen Sie uns hierzu bitte Ihre E-Mail-Adresse mit. Seit Beginn der Corona-Krise hat es bereits acht Informationen auf diesem Wege gegeben.

Haben Sie nun viel Spaß bei der Lektüre dieses Lesumer Boten und bleiben Sie ihm und uns weiterhin treu! Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen ein stets gutes Gelingen all Ihrer Vorhaben und vor allem Gesundheit!

Ihr VOLKER BULLING

Inhaltsverzeichnis

Weihnachten als Kind – Erinnerungen einer 93jährigen (B. Thomsen)	3
Winter-Gedichte (I. Schröder)	4
Kulinarisches aus dem Stadtteil	4-5
Honigkuchen (R.Krenke/M.Schmidt-Zenker)	
Weihnachtsrätsel (C. Trittin)	6
Coronazeit in der Lesezeit (S. Esch / C. Trittin)	7
Radwanderer des HVL: Bilanz 2020	8
Früher war mehr Radfahren (U. Echterhoff)	
Drucksteine für Lithographie	9-11
Fa. Oese und Fa. Schröder (E. Ostendorf)	
Straßennamen u. ihre Bedeutung	13-16
Hindenburgstraße (V. Bulling)	
Buchbesprechung	17-18
Der Bremer Fichtenhof (B. Thomsen)	
Zauber in jedem Anfang ...	19-24
Grundschule am Mönchshof (H. Kück)	
Alle Jahre wieder (HVL-Kalender)	25
Burglesumer Quartalschronik	26-27
Winter 2020 (K. Bergmann)	
Veranstaltungen Burglesum u. umzu	28-29
(R. Krenke)	
Mitglied im HVL werden	30-31
Impressum und Inserenten	33
Kinderseiten: Kleine Emma	34-35
(M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	

Weihnachten als Kind - Erinnerungen einer 93-Jährigen

„Wie war das Weihnachtsfest damals eigentlich bei Dir, als Du ein Kind warst?“, wollte ich von meiner Tante wissen, die seit ein paar Jahren im Pflegeheim lebt. Und sie erzählte ...

„In meiner Kindheit haben wir Heiligabend immer nur mit meinen Eltern verbracht, ohne meine Großeltern. Mein Vater war damals bei der Firma Krages beschäftigt und alle Arbeiter und Angestellten bekamen an Heiligabend bei einem Weihnachtsfest immer einen großen Karton geschenkt, in dem sich Bettwäsche für Mutti befand, eine Flasche Rum für meinen Vater und für meinen Bruder und mich Spielzeug und ein Buch. Und natürlich Süßigkeiten und Nüsse, alles was man zu Weihnachten braucht. Meine Mutti brauchte nichts mehr einzukaufen. Ich glaube nicht, dass es damals auch Weihnachtsgeld gab. Stattdessen gab es dafür diese ganzen Geschenke, nehme ich an.

Natürlich hat mein Vater auch für mich gebastelt: Einmal hat er ein Schlafzimmer für meine Puppenstube gebastelt. Der Kleiderschrank war seegrün, ein helles Grün, das weiß ich noch, und dann war in der Mitte eine Scheibe mit einem Vorhang. Und von meinem Onkel habe ich mal eine Puppe geschenkt bekommen. Die ist mir dann leider runtergefallen und es gab ein paar Tränchen. Aber er hat mich getröstet und gesagt, dass er mir eine Neue kaufen wird.

Nach der Bescherung gab es immer Kartoffelsalat mit Würstchen und nach dem Essen durf-

ten wir alles auspacken. Der kleine Weihnachtsbaum stand in der ersten Zeit in unserer Küche, da wir noch kein Wohnzimmer hatten. Aber das war schön gemütlich. Und dann hatten wir ein Grammophon und ich habe auf die Schallplatte mit der Weihnachtsmusik meine kleinen Marzipanschweinchen gesetzt und so haben die Schweinchen für mich getanzt. Und natürlich kam auch immer der Weihnachtsmann. Wie ich dann viel später erfahren habe, war es ein Nachbar aus der Straße.

Einmal bekam ich einen hellblauen Pullover geschenkt und die Nachbarstochter einen hellbraunen. Ihr älterer Bruder hatte Haarpomade geschenkt bekommen und wir dachten, es wäre Parfüm und haben uns heimlich davon etwas genommen. Am nächsten Tag sahen wir die Bescherung: Wir hatten beide Fettflecken auf dem Pullover von der Haarpomade. Da hat sich meine Mutter aber gefreut ...

Am ersten Weihnachtstag sind dann Oma und Opa zu Kaffee und Kuchen gekommen. Und als Festessen gab es immer Rinder- und Schweinebraten mit Semmelknödeln, da mein Vater aus Bayern kam.

Wenn ich so davon erzählte, war es immer sehr schön und wir haben nichts vermisst. Ich kann mich nicht an schlechte Weihnachten erinnern.“

BIRGIT THOMSEN

Altgoldankauf

... ist Vertrauenssache!

JUWELIER PIEL

Seit 70 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in
Burgdamm
Bremerhavener Heerstr. 28 - 28717 Bremen
☎ 0421 / 631806



Winterabend in meiner 1. Heimat

(Marienwerder / Westpreußen)

Der Schnee hat unseren Garten zugedeckt
Zaunpfähle haben eine weiße Haube
Die Gartenpfähle haben sich versteckt
Weitab, verlassen liegt die Laube.

Bald ist die Dämm'ung eingezogen
Die dunklen Wolken hängen tief
Ein später Gast kommt noch zum Futterhaus
geflogen
Ob er vor Hunger wohl noch gar nicht schlief?

Und durch die winterliche Stille
Dringt Glockenklang von unserem Dom
Dann kehrt die Ruhe ein in alle Herzen
Es leuchten hier und dort die ersten Kerzen.

Ein jeder spürt den weihnachtlichen Sinn.

Schlittenfahrt in meiner letzten, 5. Heimat

(Lesum 1976)

Schlitten vorm Haus,
steig ein, kleine Maus:
Ja, Maie und Birthe,
dass Mama euch bitte
zieh bis nach Knoops Park!
Na, ist sie so stark?

Da sind dann die vier:
Viele Kinder sind hier –
ja, ganz oben auf dem Berg:
Dann geht's bald ans Werk.

Die Maie, die wagt es – oh weh-
da liegt sie im Schnee.
Doch Moritz, ganz munter,
fährt die Todesbahn runter.

Er landet am Baum-
ihr glaubt es wohl kaum.
Der Schlitten ist hin –
Moritz nur ein bisschen am Kinn.

Nun, ihr Mamas, nehmt eure Kinder
Und dann geht's den Berg sachte runter...
Ja, das waren noch Winter.

beide Gedichte: INGRID SCHRÖDER
(letzteres nach Gustav Falke „Ausfahrt“)

Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil

HONIGKUCHEN nach Gertrud

Es gibt diese zauberhaft leckeren
Rezepte, die uns ein Lächeln
schenken.

Dieses Originalrezept ist von
Gertrud, eine der liebsten
Lehrerinnen der Welt. Mit ihren
kulinarischen Köstlichkeiten,
aber auch mit ihrer zauberhaften
Art, schaffte sie es immer, allen
ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern...

Jedes Jahr zur Winterzeit
nehme ich dieses Rezept in die
Hand, schreibe eine Einkaufsliste
und kaufe zusammen mit meiner
kleinen Tochter die Zutaten ein.



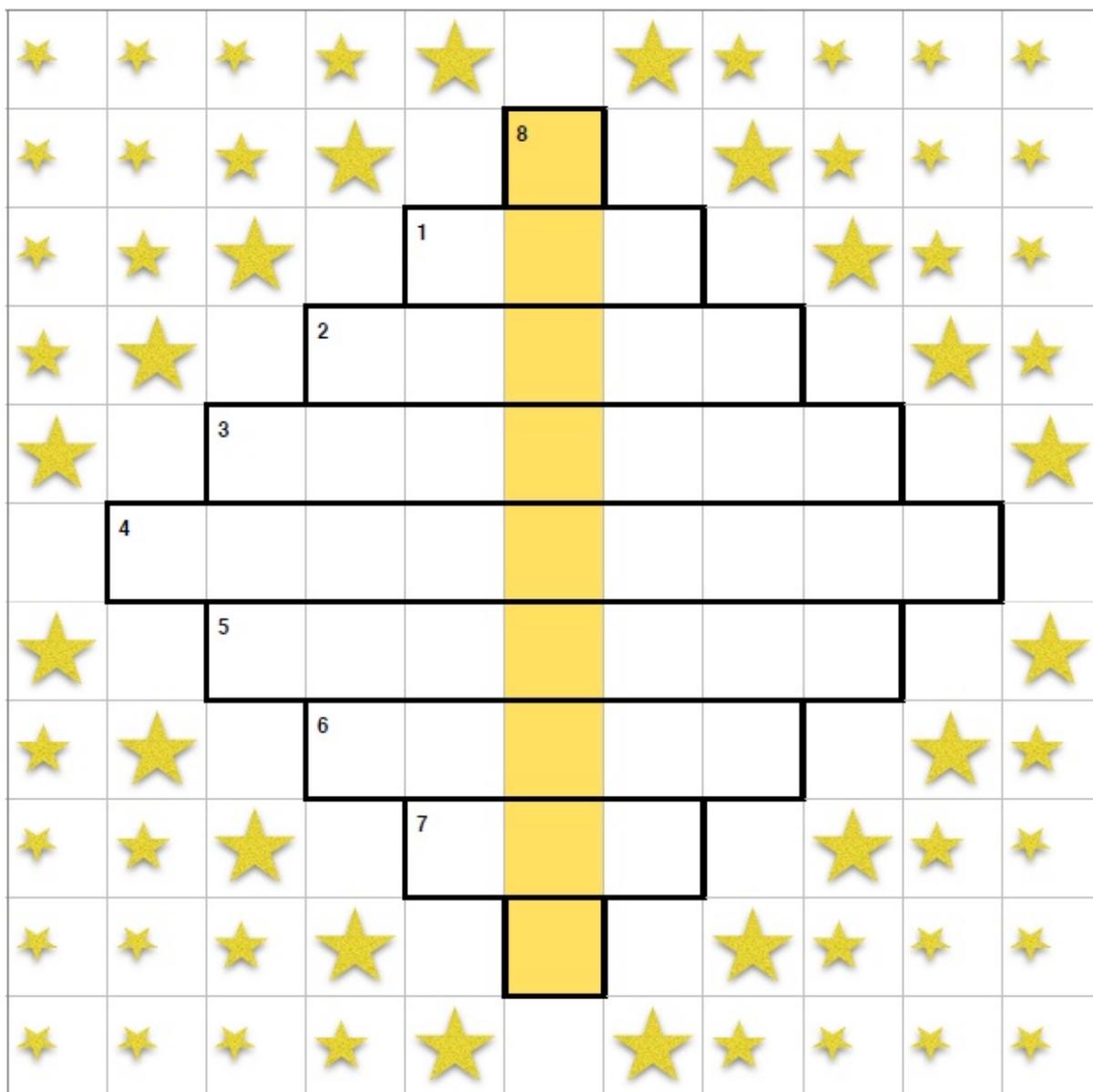
Auf dem Weg zum Geschäft erzähle ich ihr von der wundervollen Frau, die so gut backen konnte. Das Rezept ist schlicht genial und einfach in der Umsetzung. Der Honigkuchen ist so lecker, dass meine Familie ihn direkt noch am selben Tag vernascht.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Rezept ein Lächeln ins Gesicht und eine schöne Winterzeit mit Ihren Lieben schenken können.

MÄRTHA SCHMIDT-ZENKER



Weihnachts-Rätsel



waagerecht: 1 Hörorgan, 2 Mutter von Jesus, 3 Kinderspielzeug, 4 Frühlingsblume, 5 Feier, 6 Ansehen, 7 Leine; **senkrecht:** 8 Lösungswort
 (Auflösung siehe Seite 32)

...am Lesumer Bahnhof

SCHREIBWAREN ZEITSCHRIFTEN **PAPIER** TABAKWAREN GESCHENKE

& mehr...

Ihr Schreibwarenfachgeschäft mitten in Lesum

Coronazeit in der LESUMER LESEZEIT

BÜCHER GLEICH GESCHICHTE. REICHERS FELDUNG. KANALE. KULTUR. VIELFALT. SERVICE. EMPFIEHLUNG. KOMPOSTENZ. ANZEIGEN

Die schwierige Coronazeit bleibt für uns alle ein Thema - auch in der vorliegenden Ausgabe des Lesumer Boten.

Die Pandemie hat nicht nur unser Land – mittlerweile leider wieder verstärkt – fest im Griff. Persönliche, private, öffentliche und geschäftliche Belange sind davon gleichermaßen betroffen. Aber wir haben zwischenzeitlich gelernt mit der Krisensituation zu leben, nehmen Einschränkungen hin und passen uns stetig an weitere Erfordernisse an. Jeder Einzelne empfindet und durchlebt diese Zeit anders, von angstbesetzt und isoliert bis hoffnungsvoll und durchaus auch positiv. Im Kontext drängen sich dabei neue Assoziationen dieser Zeit auf – wie Angst-, Wandel-, Internet- oder gar Chancenzeit.

Vor diesem Hintergrund stellt der Artikel die währende Situation in der Lesumer Lesezeit in den Mittelpunkt. Wie geht eine kleinere Buchhandlung mit der schwierigen COVID-19-Phase um? Welche neuen Zeiten sind hier gegeben? Die Inhaberin, Frau Svenja Esch, gibt dazu im Folgenden mit ihren eigenen Worten verschiedene Einblicke:

Ich erinnere mich sehr genau. Am 16. März, dem Geburtstag meines Mannes, erhielten wir die Nachricht, dass wir ab dem 18. März unsere Ladentür geschlossen lassen müssen. Kein schöner Ausklang dieses Geburtstages.

Coronazeit – Sorgenzeit

*Plötzlich war alles anders. Was tun? Einfach zu Hause bleiben? Aber was wird aus meiner Existenz? Wie sollen die vielen bestellten Bücher ihre Leser*innen finden? Was dürfen wir eigentlich noch tun?*

Diese und noch viele weitere Fragen rasten in den ersten Tagen des Lockdowns durch unsere Köpfe.

*Sorgen waren allgegenwärtig. Doch wir beschlossen als Team: Wir werden aktiv, wir schaffen Alternativen für unsere Kund*innen. Nicht nur um die Existenz der Lesumer Lesezeit zu sichern, sondern auch um für ein bisschen Ablenkung durch Literatur zu sorgen und das „Wir bleiben zu Hause“ unterhaltsamer zu gestalten.*

Der Heimatverein Lesum und das Redaktionsteam des Boten bedanken sich an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung von Frau Esch und wünschen ihr und ihrem Team weiterhin eine florierende Lesezeit und eine schöne Advents- und Weihnachtszeit. Letzteres gilt natürlich auch für unsere Leser*innen. Aus der Krisenzeit sollte dann trotz allem eine frohe Lichter- und Besinnungszeit werden.



Coronazeit – Digitalzeit

*Neben täglichen Lieferungen der bestellten Bücher, überlegten wir, wie wir die Beratung, die sonst in der Buchhandlung stattfindet, zu unseren Kund*innen nach Hause verlagern könnten. So entstand die Idee der täglichen „Filmchen“ auf Facebook und Instagram. Die Lesezeit wurde digital.*

Coronazeit – Chancenzeit

In mir wandelte sich die zunächst sorgenvolle Grundstimmung in ein Gefühl von Dankbarkeit und Aufbruch. Und auch bei meinem Team spürte ich die größere Zuversicht dank der vielen positiven Rückmeldungen, die wir für unsere Initiativen erhielten. Besonders gut kam die Abholstation bei unserem Nachbarn, Herrn Ghawi von Lesca Manare, an.

Coronazeit – Dankeszeit

So bleibt es bewegt in der Lesezeit, nicht nur durch die Coronazeit. Als nächstes kommt die Weihnachtszeit.... Wir freuen uns darauf!

Radwanderer des HVL: Bilanz 2020

Früher war mehr Radfahren

Mit dem Rad in die Umgebung von Bremen-Nord fahren, diesen Vorsatz wollten die Radwanderer des HVL auch im Jahr 2020 umsetzen. 16 Ausfahrten waren geplant, mit Startpunkten wie immer an der Lesumbrücke, in Ihlpohl am Denkmal an der B6, am Parkplatz Leuchtenburg und an der Fähre Vegesack. Rundfahrten von circa 45 km Strecke sollten es sein, ohne Einrechnung der Anfahrstrecken der Mitfahrenden. Die von unseren Tourenleitern ausgewählten Ausfahrten diesseits und jenseits der Weser sind stets mit einer Café-Einkehr verbunden – ein Muss!

In der diesjährigen Saison kam alles ganz anders: Nur vier der geplanten Ausfahrten fanden statt, mit jeweils mehr als 17 Mitfahrenden. Die Fahrstrecken waren mit über 40 km angemessen, erst recht für die mitfahrenden Elektrofahrräder.

Warum aber nur vier Ausfahrten? Das Stichwort Corona-Krise liefert die Erklärung. In der Gruppe waren die Regeln zur Vermeidung von Ansteckungen nicht einzuhalten, eine Einkehr leider ebenfalls nicht möglich. Die anvisierten gastronomischen Betriebe waren auf behördliche An-

weisung in den meisten Fällen geschlossen, so am Lesumdeich, im Blockland, im Bürgerpark mit Emmasee, an der Wümme, bei Schmidts Kiefern, in Hülseberg, Meyenburg und Hasenbühren sowie im Stedinger Land. Bedauerlich für unsere Ausfahrten, aber noch mehr für die Betreiber der Cafés!

Für 2021 sind bereits neue Termine festgelegt, immer an einem Freitag und Abfahrt jeweils um 13:30 Uhr. Die genauen Ziele haben unsere Radwander-Tourenleiter Hermann Denker und Karl-Friedrich Schulz wegen des derzeitigen Standes der Pandemie noch nicht benannt. Wer mehr wissen will, sollte 2021 einfach mitfahren, d. h. in geselliger Runde und mit interessierten Mitfahrern die Umgebung kennenlernen, und hoffentlich wieder mit Einkehr.

UWE ECHTERHOFF



Drucksteine als Zeugnis einer lokalen Geschäftsbeziehung

Lithografie Oese und Weinhandlung Schröder

Der Heimatverein hat kürzlich ein besonderes schweres Geschenk erhalten: Drucksteine für Lithografie der ehemaligen Lesumer Buch- und Steindruckerei Paul Oese, die sich von 1898 bis 1940 an der Hindenburgstraße befand.

Dieser Handwerksbetrieb stellte früher Werbemittel – Plakate, Aufkleber und Etiketten für Waren her. Die Drucksteine für Etiketten für Wein, Cognac, Magenbitter und Rum der Weinhandlung Schröder an der Stader Landstraße 6 bilden somit eine Geschäftsbeziehung zweier ehemals wohlbekannter, alteingesessener Betriebe in unserem Stadtteil ab. Wir erhielten die Drucksteine dankenswerterweise als Spende von Familie Grimm, den letzten Inhabern der Weinhandlung.



Foto: R. Dohr

wurden. Bei der Lithografie wird eine Steinzeichnung – also die zu druckenden Texte und Bilder – auf einem Lithografiestein manuell und seitenverkehrt anfertigt und auf Papier gedruckt.



Foto: E. Ostendorf

Foto: R. Dohr

Die abgebildeten Steine sind Druckformen, die beim ältesten Flachdruckverfahren verwendet

Der Steindruck basiert auf einer Erfindung von Alois Senefelder aus dem Jahr 1798. Es war im 19. Jahrhundert ein Druckverfahren, das größere Auflagen farbiger Drucksachen ermöglichte. Als Druckform diente in Deutschland ein Kalkschieferstein, der in Solnhofen/Bayern gebrochen wurde. Bis um 1930 war der Steindruck eine sehr häufig verwendete Drucktechnik für verschiedene Drucksachen. Er wird heute nur noch im künstlerischen Bereich eingesetzt. Für die heutige Massenproduktion von Drucksachen ist der Steindruck ungeeignet, da er im Vergleich zu anderen modernen Drucktechniken unwirtschaftlich ist. Die Weiterentwicklung ist der Offset-Druck.

Für die gute Zusammenarbeit sage ich allen meinen Kunden herzlichen Dank.
Gleichzeitig wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr

Ihr
Bez.-Schornsteinfegermeister
Jörg Döhle und Mitarbeiter

Holunderweg 18 - 28790 Schwanewede

Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger



Tel.: 04209/5181



Foto: R. Dohr

Um eine Zeichnung manuell auf den Stein zu übertragen, benötigt der Lithograf eine Feder und lithografische Tusche aus den Grundsubstanzen Wachs, Fett, Seife und Ruß. Nach dem Drucken wird er mit ‚Gummi Arabicum‘ beschichtet.

Der Steindruck gehört zu den Flachdruckverfahren und beruht darauf, dass ein feuchter Stein mit fetthaltiger Farbe eingewalzt wird. Dieser weist die Farbe jedoch ab, da Fett und Wasser sich nicht verbinden, sondern einander abstoßen. Die vorher auf den Stein aufgebrachte

Zeichnung nimmt jedoch die Druckfarbe an. Der Stein wird nun mit einem Papier bedeckt und die Zeichnung durch hohen Pressdruck einer Steindruckpresse vom Stein auf das Papier übertragen.

Lithografiesteine werden vor dem Gebrauch plan geschliffen und müssen eine Stärke zwischen 5 und 10 cm besitzen, damit sie unter dem Druck der Steindruckpresse nicht zerbrechen.

Auftraggeber unserer Lithografiesteine war die Burgdammer Weinhandlung Schröder an der Stader Landstraße 6.

Ernst Karstens kaufte am 1.8.1936 die Wein- und Spirituosenhandlung und Likörfabrik von Heinrich Schröder (1867-1945). Die Firma wird bereits 1909 von Pastor Heinrich Hoops erwähnt: „Weinhandlung von H. Schröder, gegr. 1824, Inh. Heinrich Schröder, Filiale der Weinhandlung von Reidemeister & Ulrichs in Bremen.“ Der 18jährige Schröder begann 1885 seine Lehrzeit bei J. A. Carstens - Wein- und Spirituosenhandlung in Oldenburg. Das ebenfalls noch bei Grimms vorhandene „Verschnittbuch“ führte er mit akkurat geschwungenen



Willkommen Zuhause!

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohl fühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet – ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen. Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

**Seniorenzentrum
Haus am Hang**
Am Hang 7
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon: 0 47 91 - 96 12-0
www.haus-am-hang-ohz.de
info@haus-am-hang-ohz.de

**Haus
am Hang**
Diakonieverein
Seniorenzentrum
Osterholz-Scharmbeck e.V.



Ein Haus der Diakonie

Schriftzügen.

Ernst Karstens bewohnte mit Ehefrau Anneliese, geb. Müller (1903-1987), und Tochter Gertrud (1930 - 2018) zunächst das umgebaute Wirtschaftsgebäude an der Bremerhavener Heerstraße 2. Die Familie tauschte das Wohnhaus 1938 mit dem Obst- und Gemüsehändler Christel Rippe und bezog das Haus an der Stader Landstr. 6. Für den Unternehmer waren harte Anfangsjahre zu überstehen. Ernst Karstens wurde mit 38 Jahren im September 1939 zum Kriegsdienst einberufen. Bei seiner Entlassung aus der Gefangenschaft musste er seinen Geschäftsbetrieb ohne Warenbestände neu beginnen. Das einzige, was er seiner Kundschaft anbieten konnte, war das sogenannte Heißgetränk (Punsch).



Weinhandlung Schröder (Foto: H.-R. Werner)

1949 trat Heinz Grimm (1927 - 2020), der Karstens Tochter Gertrud geheiratet hatte, nach seiner Ausbildung als Bankkaufmann in die Firma ein. Er legte 1957 die Prüfung als erster „Destillateurmeister“ in Bremen ab. Als sich Ernst Karstens aus dem Geschäft zurückzog, trat Heinz Grimm als persönlich haftender Gesellschafter ein. 1989 verkaufte das Ehepaar Grimm die Firma H. Schröder an Firma Stahlhut. Das Wohn- u. Geschäftshaus erwarb Hansjörg Werner. Inzwischen ist es abgerissen worden für eine Filiale des Lidl-Konzerns.

EDITH OSTENDORFF

Quellen:

Schnier, Walter (1995). Das alte Burgdamm - Stader Landstraße. HVL B48*

Hoops, Heinrich (1909). Geschichte der Börde Lesum. HVL B57*

Wikipedia. <https://de.wikipedia.org/wiki/Lithografie>

- Haustüren
- Fenster
- Rollläden
- Markisen
- Vordächer
- Wintergärten
- Innentüren
- Wohnungstüren
- Parkett
- uvm.



Studio für Haustüren + Fenster

Tischlerei seit 1912

 **631755**

www.eylers-tischlerei.de

info@eylers-tischlerei.de

- Große Ausstellung
- Tischlerei seit 1912
- Meisterbetrieb
- Beratung
- Aufmaß
- Lieferung
- Montage
- Kundendienst
- Reparaturen
- Fassadendesign

Am Heidbergstift 13 • 28717 Bremen Lesum



Haustüren kauft man bei Eyclers ...

Fachberatung bekommen Sie im

Reformhaus Ratjen

Natürlich gesund leben

**Ihr Fachgeschäft für
ganzheitliche Alternativmedizin und
Naturheilkunde TCM**

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637074
Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878
www.reformhaus-rathjen.de

**Haus- & Garten-Service
Schuster**

Garten- & Landschaftsbau

Michael Schuster
Ahornstraße 31
27721 Ritterhude
michael.schuster@t-online.de

☎ 0 42 92 / 81 91 23
0173 / 7 54 39 13

Wenn's um gute Ware geht ...

fisch-Jäger ... der hat Qualität!

www.fisch-jaeger.de

Hindenburgstraße 69 • 28717 Bremen • Telefon (04 21) 6 36 44 56

Gartenarbeiten		Pflasterarbeiten
Zaunsetzung		Erdarbeiten
Fertigrasen		Terrassenbau
Heckenschnitt		Baggerarbeiten
Winterdienst		Natursteinarbeiten

Kostenlose Angebote.
Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.

Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.

 Meisterbetrieb der Innung Bremen

⋮ Fenster



⋮ Türen



⋮ Sonnenschutz



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT
WESSLING
FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

Tischlerei Wessling GmbH
Steinacker 7, 28717 Bremen
Fon 0421 - 60 19 13
Fax 0421 - 600 93 88
www.tischlerei-wessling.de
info@tischlerei-wessling.de

Straßennamen und ihre Bedeutung (3)

Hindenburgstraße

Die Straßennamen eines Stadtteils gewähren einen Einblick in verschiedene zeitliche Epochen nationaler wie auch heimatlicher Geschichte. Sie sind unter anderem benannt nach Tieren und Pflanzen, früheren örtlichen Begebenheiten oder nach Persönlichkeiten des zeitgeschichtlichen Lebens.

„Die Straßen in einer Stadt sind ein Spiegel verschiedener Zeiten. Sie bilden auch die Untiefen der Geschichte ab“, wird Prof. Dr. Konrad Elmshäuser, Archivleiter des Bremer Staatsarchivs, im Januar 2020 im Weser-Kurier zitiert. Und damit liegt er wohl richtig. Im Fortgang der zeitlichen Geschichte kommt es immer wieder vor, dass namensgebende Personen vor dem Hintergrund einer aktualisierten, neueren und moderneren Sicht in anderem Lichte erscheinen. Mit heutigem Blick auf die Geschichte stellt sich ggf. heraus, dass ihre Rolle in der Vergangenheit zumindest umstritten war. Dies gilt auch für

den früheren Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. Die frühere „Chaussee“ im Herzen unseres Stadtteils wurde 1933 nach ihm benannt. Sie behielt ihren Namen auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, als viele der im Dritten Reich vergebenen Namen nationalsozialistischen Ursprungs wieder verschwanden.

So lang und so verschlungen die Straßenführung, so lang, ereignisreich und aus heutiger Sicht auch umstritten verlief das Leben Paul von Hindenburgs.

Es folgt ein kurzer Abriss seines Lebens. Für historisch Interessierte, die mehr wissen möchten, verweise ich auf den Wikipedia Eintrag zu ihm sowie auf die Biografie von Wolfram Pyta.

Paul von Hindenburg wird 1847 in Posen geboren. In seiner militärischen Laufbahn gelingt ihm eine schnelle und steile Karriere. Mit der erfolgreichen Schlacht bei Tannenberg wird er zu-



Hindenburgstraße im Jahre 1965 auf Höhe der heutigen Hausnummer 37 (Fachwerkhaus "Adam" gegenüber der Ladesäule und Packstation)

Foto: HVL-Archiv

WEIL GEMEINSAM EINFACH MEHR GEHT!

Unser Angebot für Sie:

- Service Wohnen
- Tagespflege
- Pflegeeinrichtungen



SOZIALWERK
DER FREIEN
CHRISTENGEMEINDE

Hier finden Sie uns:

Neustadt | Oslebshausen | Grambke | Vegesack
In Gröpelingen (auch für Menschen mit Demenz)



Besuchen Sie uns im Internet oder rufen Sie uns an! Tel.: 0421 - 64 90 00 | www.sozialwerk-bremen.de

nächst zum Generaloberst, in späteren Jahren zum Generalfeldmarschall befördert; er erhält diverse Auszeichnungen und Orden.

Nach dem Ende des Krieges und dem Abschluss des Versailler Vertrages entlässt Reichspräsident Ebert Hindenburg auf eigenen Wunsch aus dem Dienst. Im Untersuchungsausschuss der Weimarer Nationalversammlung zur Schuldfrage des Weltkrieges verbreitet er die Dolchstoßlegende. Demnach sei das deutsche Heer im Felde unbesiegt geblieben, jedoch von streikenden Arbeitern, pazifistischen Sozialdemokraten und Kommunisten aus der Heimat untergraben, verraten und damit um den Sieg gebracht worden. Die Auswirkungen dieser Legendenbildung für die Politik der Nazis waren beträchtlich.

Im Jahre 1925 wird von Hindenburg zur Kandidatur zum Reichspräsidenten überredet und mit absoluter Mehrheit gewählt. 1932 erfolgt seine Wiederwahl für weitere sieben Jahre.

Trotz anfänglicher Abneigung Hindenburgs ge-

gen Adolf Hitler ernennt er diesen 1933 zum Reichskanzler. Zwei Tage nach dem Amtsantritt der neuen Regierung ruft er am 1. Februar 1933 Neuwahlen aus. Das demokratisch gewählte Parlament ist damit außer Kraft gesetzt. Der Reichspräsident erlässt am 4. Februar die sogenannte Notverordnung „zum Schutze des Deutschen Volkes“. Damit werden zunächst die Versammlungs-, Meinungs- und Pressefreiheit massiv eingeschränkt. SA und SS gehen gegen politische Gegner der Regierung vor und müssen keinerlei Strafen fürchten - die erste Lizenz zum Terror.

Als es Ende Februar zum Reichstagsbrand kommt, gibt es einen weiteren Erlass von Reichspräsident Paul von Hindenburg. Mit der „Reichstagsbrandverordnung zum Schutz von Volk und Staat“ werden zusätzlich die Grundrechte der Menschen, also die Freiheit der Person, die Unverletzlichkeit der Wohnung, das Briefgeheimnis usw. außer Kraft gesetzt.

In den Wahlen am 5. März 1933 verfehlt die

Kraftfahrzeugtechnik Grohn GmbH
Tel. 0421/62 50 642
Bruno-Bürgel-Straße 8 · 28759 Bremen
info@kraftfahrzeugtechnik-grohn.de
www.kraftfahrzeugtechnik-grohn.de

Lesumer Hof
Inhaber Jan-Dirk Niebank
Oberreihe 8 - 28717 Bremen - Telefon 63 03 35

- Fremdenzimmer
- Kegelbahn
- Clubzimmer
- Partyservice

Mo. - Fr. ab 16 Uhr · Sa. ab 18 Uhr

NSDAP erneut die absolute Mehrheit. Nach Ausschaltung der KPD, der „im übrigen die Mandate durch Verordnung entzogen worden sind“, bringen die Nazis das Ermächtigungsgesetz durch das Parlament, weil alle anderen Abgeordneten bis auf die durch Verhaftungen und Flucht dezimierte SPD-Fraktion zustimmen. Das Parlament löst sich damit faktisch selbst auf. Die Regierung kann zukünftig ohne Einbeziehung des Parlamentes Gesetze erlassen. Auch eine Zustimmung des Reichspräsidenten ist für die Einführung neuer Gesetze fortan nicht mehr erforderlich. Damit beginnt, scheinbar legal und auf demokratische Weise legitimiert, die Diktatur der Nazis.

Alles passiert nicht nur unter den Augen, sondern mit ausdrücklicher Zustimmung des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. Dieser wird vor der Wahl im März 1933 mit der Aussage zitiert, er freue sich auf den Sieg der Rechten, da er von da an keine der von ihm so verhassten Wahlkabinen mehr betreten müsse.

Hitler und Hindenburg wollen die Demokratie abschaffen und das ist ihnen in den ersten sechs Monaten des Jahres 1933 gelungen. Paul von Hindenburg wird damit zum Steigbügelhalter zur Machtergreifung durch die Nazis. In der gleichen Zeit erhält unsere Chaussee den Namen Hindenburgs.

Auch im Rahmen des sogenannten Röhm-Putsches ist die Position des Reichspräsidenten unter Historikern nicht unumstritten.

Mit dem Tode Paul von Hindenburgs im August 1934 vereint Adolf Hitler, wie von Hindenburg in seinem politischen Testament gewünscht, die Funktionen des Reichspräsidenten und die des Reichskanzlers in einer Position („Führer und Reichskanzler“).

Bei der vorgenannten Beurteilung ist zu beden-



ZIMMEREI
HOLZBAU
D A C H
F A S S A D E

www.bellmer-zimmerei.de

Telefon (04 21) 636 85 04 · Info@bellmer-zimmerei.de

Rohloff

Bad + Heizung

HAUSTECHNIK

Planung • Montage

Kundendienst

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum
Fon 0421-66 30 30
e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

ken, dass wir dies in ausdrücklicher Kenntnis der weiteren Geschichtsentwicklung tun. Im Jahre 1988 versuchte eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialist*innen in der SPD (Jusos) aus Burglesum, eine Umbenennung der Hindenburgstraße zu erwirken. Der Heimatverein Lesum votierte seinerzeit für einen Erhalt des Namens. Auch heute wird trefflich über eine mögliche Umbenennung in unserem Stadtteil diskutiert. Und nicht nur hier. Viele andere Städte und Kommunen beschäftigen sich ebenfalls mit dieser Frage. Berlin hat erst Anfang des Jahres Paul von Hindenburg von der Ehrenbürgerliste der Stadt gestrichen, wenngleich es den Hindenburgdamm in der Stadt weiterhin gibt.

Deutschlandweit sind 60 weitere Straßen nach dem ehemaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg benannt (Hindenburgstraße, Hindenburggring, Hindenburgdamm, Paul-von-Hindenburg-Straße). Seit 1945 haben insgesamt 39 von 98 Städten Paul von Hindenburg die Ehrenbürgerschaft wieder entzogen.

Einen Verweis auf das Leben von Paul von Hindenburg und hier insbesondere seiner politischen Rolle in der Zeit der Weimarer Republik, durch sichtbare Hinweise an den Straßennamensschildern, halte ich für angemessen und wünschenswert. Dies haben andere Städte zum Beispiel durch das Anbringen von QR-Codes und entsprechender Verlinkung zu Informationen auf eine Internetseite bereits vorgemacht.

VOLKER BULLING

Quellen:

Bremer Anzeiger, 19.10.1960, Lesums Straßennahmen im Spiegel der Geschichte, Hindenburgstraße, Friedrich Kühlen

Die Norddeutsche, 16.05.1988, Heimatverein gegen Umbenennung, Bezeichnung Hindenburgstraße mit Lesum gleichgesetzt

Freie Hansestadt Bremen, Amt für Straßen und Verkehr

Juso AG Burglesum, Broschüre, Straßenumbenennungen in Lesum und St. Magnus, Oktober 1988

Staatsarchiv Bremen, Signatur 4.135/2, 511

Weser-Kurier, 22.01.2020, 5.000 Straßen analysiert, Bremens Straßen: Männer, Blumen und ein paar Nazis

Wikipedia, Liste von Hindenburgstraßen, abgefragt 25.09.2020, https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Hindenburgstra%C3%9Fen

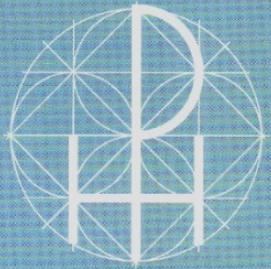
Wikipedia, Paul von Hindenburg, abgefragt 24.09.2020, https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_von_Hindenburg

Wikipedia, Paul von Hindenburg als Ehrenbürger, abgefragt 01.11.2020, https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_von_Hindenburg_als_Ehrenb%C3%BCrger

Literaturempfehlung:

Wolfram Pyta, Hindenburg, Herrschaft zwischen Hohenzollern und Hitler, Pantheon Verlag

WIR BRINGEN
IHREN STEIN
IN FORM



STEINMETZBETRIEB HINRICHS

INH. PIET HOPFENHEIT
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

BÖRDESTRASSE 4 · 28717 BREMEN
TEL.: 0421 - 63 45 96 · FAX: 0421 - 63 70 57
E-MAIL: piet-hopfenheit@t-online.de





Helvetia VitalPlus.

Mit Helvetia VitalPlus bieten wir Ihnen umfassende Versicherungslösungen für die Generation 55plus - für den Schutz Ihres Privatlebens, individuell und günstig.

Hans-Ulrich Siefert
Geschäftsstelle, Helvetia Versicherungen
Hindenburgstr. 40, 28717 Bremen
T 0421 633553, M 0173-8742567
F 0421 633554
hans-ulrich.siefert@helvetia.de
<http://www.helvetia.de/hans-ulrich.siefert>

Versicherungen und Finanzen
helvetia 



Eichen-Apotheke

Monika Christine Weissenhorn · Telefon 632053
Hindenburgstraße 47 A · 28717 Bremen-Lesum



Lesumer Blumenladen

Floristik · Schönes · Friedhofsgärtnerei

Bördestr. 1 · 28717 Bremen ☎ 0421 63 12 93

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr:	08.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch:	08.30 – 13.00 Uhr
Samstag:	09.00 – 13.00 Uhr

www.lesumer-blumenladen.de



Dachdeckerei

CUMMEROW

Cummerow Dachdeckerei
☎ (04 21) 6 36 28 94

Inh. Dirk Cummerow
(Rit) Lindenstr. 7 Fax 6 36 78 06

🏠 www.dachdeckerei-cummerow.de
@ dachdeckerei-cummerow@web.de

Buch-Besprechung

„Der Bremer Fichtenhof und seine Bewohner“ von Heinrich Lohmann, April 2018, Edition Falkenberg, 24,90 Euro, ISBN 978-3-95494-153-7

Heinrich Lohmann, der Autor dieses Buches, hatte ursprünglich eine Biographie über die Baronesse von der Ropp geplant. Sie war eine von mehr als 100.000 Vertriebenen, die 1945 und in



den Jahren danach in Bremen Zuflucht suchten und die durch ihr soziales Wirken in Bremen hohe Wertschätzung erlangte. Bei seinen Recherchen stieß er auf den Fichtenhof in Bremen-Schönebeck, ihrer ersten Zufluchtsstätte nach ihrer Flucht aus Ostpreußen. Und er

stellte fest, dass die Geschichte des Fichtenhofs viel bedeutender war, als zunächst gedacht.

Deshalb entschied er sich, die Geschichte des Fichtenhofs und seiner Bewohner in einem Buch zu veröffentlichen und widmete sich einem wenig bekannten Kapitel des deutschen Widerstands. In Verbindung mit dem Unternehmen Nordsee Deutsche Hochseefischerei AG deckte er bisher weitgehend unbekanntes Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Politik während des NS-Regimes und in den ersten Nachkriegs-

jahren auf. Im Mittelpunkt aber stand die Familiengeschichte von Wilhelm Roloff und dessen Ehefrau Lexi von Alvensleben.

1914 ließ der Bremer Frauenarzt Dr. Otto Schmidt einen reetgedeckten Ziegelbau, den sogenannten Fichtenhof, durch den renommierten Bremer Architekten Carl Krahn als Land- bzw. Sommersitz errichten. Aber durch die berufliche Belastung und die damit einhergehende fehlende Zeit zur Nutzung des Hofes wurde die Entscheidung getroffen, die Immobilie zu vermieten.

Im Verlauf einer Recherche legt man sich so manches zurecht und stellt Verbindungen zwischen einzelnen Hinweisen her. Dann stößt man auf einen anderen Beleg, der plötzlich alles wieder infrage stellt.

Heinrich Lohmann

Ab 1934 wurde dann der Fichtenhof das Domizil des Generaldirektors der Nordsee Deutsche Hochseefischerei AG Wilhelm Roloff und seiner Ehefrau Alexandra (genannt Lexi), geborene v. Alvensleben. Lexi war die Cousine von Heinrich Graf von Lehndorff und wohnte als einziges Familienmitglied weit im Westen. Roloff sanierte und modernisierte die „Nordsee“ und führte die-

* * * * *

Reinhard Kasch

Inh. Markus Kasch

Lesumer Heerstr. 85-87

28717 Bremen

Telefon: 0421 – 622227

E-Mail: firma.kasch@web.de

www.kasch-bremen.de

Kasch

Moderner Hausrat

Glas und Porzellan

Gartenbedarf



Der Fichtenhof um 1929 Foto: Bildarchiv des HVL

sen bremischen Großbetrieb gegen Bestrebungen der NS-Politik in den Unilever-Konzern. Er installierte moderne Produktions- und Vermarktungsmethoden und begründete u. a. das Tiefkühlverfahren für Lebensmittel. Die wichtigste Erkenntnis war dabei, dass es auch in Bremen einen bürgerlichen Widerstand gegeben hat.

Inspiziert von seinem Schwiegervater Werner v. Alvensleben entstand auf dem Fichtenhof ein Gesprächskreis NS-kritischer Persönlichkeiten: u. a. mit Kurt v. Hammerstein-Equord, Staatssekretär Erwin Planck und Nikolaus Christoph v. Halem. Später erweiterte sich dieser Kreis um Hans v. Dohnanyi, Bernd Gisevius, Eduard Waetjen, Fabian v. Schlabrendorff, Hans Oster und Otto Hübener. Auch Ludwig Beck und Carl Friedrich Goerdeler waren gelegentlich dabei.

Die Unterstützung des Widerstandes, u. a. durch die Anstellung Eduard Brücklmeiers bei

der Nordsee und das gescheiterte Attentat vom 20. Juli 1944, führte dazu, dass Wilhelm Roloff sofort auf die Liste der gesuchten Verschwörer kam, was zu seiner Verhaftung führte und er nach Berlin überstellt wurde. Nur der mutige Einsatz seiner Ehefrau Lexi mit Hilfe der oppositionellen Polizei-Vertragsärztin Dr. Charlotte Pommer konnte ihm schließlich das Leben retten und er wurde noch unmittelbar vor den Liquidierungen der Mitgefangenen entlassen.

„Aus dieser schlimmen Zeit, die ein chronischer Ausnahmezustand war, kenne ich keine Frau, die um das Leben ihrer nächsten Angehörigen mit so viel Selbstlosigkeit, Einfallsreichtum, Intelligenz unter Einsatz des eigenen Lebens so ausdauernd gekämpft und dadurch am Ende so viel erreicht hat“. (Charlotte Pommer über Lexi Roloff)

Am Ende des Zweiten Weltkrieges war der Fichtenhof Fluchtziel und bot der weit verzweigten Familie sowie Freunden Zuflucht, u. a. den Lehndorffs, den Dönhoffs, der Baroness von der Ropp.

1949 verkaufte Roloff das Haus Fichtenhof an die Stadtgemeinde Bremen, die dort ein Kinderheim einrichtete. 1975 übertrug die Stadt die Verwaltung an die Bremer Heimstiftung.

BIRGIT THOMSEN

ENTDECKEN & GENIESSEN
... im Herzen von Platjenwerbe

WEIN IM DORF

Ingrid Bunje
Schulstraße 1 - 27721 Ritterhude/Platjenwerbe
Tel.: 0421-96037240 - i.bunje@weinimdorf.de

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Di - Fr 10.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Raum für mein Leben

Wir bieten Ihnen: ambulante Pflege, Wohngemeinschaft, Servicewohnen und Dauerpflege
Altenhilfe-Angebote in Friedehorst

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst mit Einrichtungen in Lesum und Walle
Rotdornallee 64 · 28717 Bremen · Tel. 0421 6381-0 · dsp@friedehorst.de

www.friedehorst.de

Friedehorst

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Einschulung in der Grundschule Am Mönchshof 1960 und 2020

Ein Blick in die Festzeitung „100 Jahre Schule Am Mönchshof“ aus dem Jahr 1999 zeigt, dass diese Schule zwar erst 1899 gegründet wurde, Schule gehalten wurde in Lesum aber schon seit 1583. Ein erstes Schulhaus gab es in Lesum seit 1681. 1896 wird der Bau des Schulhauses für die Schule Am Mönchshof beschlossen. In den 1960er Jahren werden hier in einer Grund-, Haupt- und Realschule mehr als 1000 Schüler*innen im Zweischichtbetrieb unterrichtet. Erst ab 1971 wandelt sich der Mönchshof nach und nach in eine Grundschule, als der Schulverbund Lesum gegründet wird. Und in Zukunft wird es wohl eine weitere Grundschule in Lesum geben.

Zwei Lehrerinnen schildern ihre Erinnerungen bzw. Eindrücke der Einschulung 1960 und 2020. Angesichts der wieder aufflammenden Coronapandemie gab es leider keine persönliche Begegnung (vielleicht kann das in besseren Zeiten nachgeholt werden), sondern das Interview entstand aus zwei schriftlichen Teilen, meinem Versuch, die Texte zusammenzuführen und schließlich dem „Ok“ der beiden Pädagoginnen. Alles etwas anders in diesen Zeiten...



Ingrid Schröder,

Grundschullehrerin, geboren 1938 in Marienwerder / Westpreußen, studierte von 1957 bis 1960 an der Pädagogischen Hochschule Bremen und ein Semester an der PH in Berlin-Lankwitz mit den Hauptwahlfächern Religion und Musik.

Später, im realen Lehrerinnenleben, war sie in fast allen Fächern tätig – bis auf Werken, dafür dann Nadelarbeit, in späteren Jahren aber ohne Sportunterricht. Wie das früher (und ein bisschen auch noch heute) an Grundschulen so ist.

Andrea Jabs,

Grundschullehrerin, geboren 1983 in Oldenburg i. O., studierte von 2004 bis 2009 Mathematik und Sachunterricht mit dem Schwerpunkt Geschichte an der Universität Bremen. Heute unterrichtet sie die Fächer Mathematik,

Sachunterricht, Religion, Musik und Sport. Auch Deutsch und Werken / Textil hat sie schon unterrichtet. „Eigentlich unterrichtete ich also ALLES.“ An der Flexibilität der vorgehenden Lehrergeneration hat sich offensichtlich kaum etwas geändert.



**Unsere Kompetenz
ist Ihre Sicherheit!**

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr
Sonnabend 9.00 -13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55
28717 Bremen, Telefon 0421 632830
www.rotdornapotheke.de

ROTDORN
A P O T H E K E



Mönchshof um 1900 (Foto: Archiv des HVL)

Was die Menschen im August 1960 und 2020 bewegte ... (kleine, sehr subjektive Auswahl):

1960: Die Sowjetunion schickt zwei Hunde in den Weltraum. Kuba verstaatlicht amerikanische Unternehmen und verschärft die Beziehungen zu den USA. In Rom gibt es Olympische Sommerspiele. In Afrika werden mehrere Länder unabhängig. Die BRD erhält ein Jugendarbeitsschutzgesetz. In Tokio fordert eine Internationale Konferenz das Verbot von Atom- und Wasserstoffwaffen. Konrad Adenauer ist seit 1949 Bundeskanzler und Wilhelm Kaisen seit 1945 Bürgermeister in Bremen. „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ von Michael Ende wird veröffentlicht. „Are you lonesome tonight“ von Elvis Presley ist einer der Hits des Monats. Die deutsche Fußballnationalmannschaft gewinnt in Reykjavik 5:0. Werder Bremen ist Vizemeister der Oberliga Nord.

2020: Klimawandel und Corona sind die Topthemen. Der dritte trockene Sommer infolge, insbesondere im Norden, macht der Vegetation zu schaffen. Und Corona dominiert den Alltag. Es gibt die Hoffnung, von einer zweiten Welle verschont zu werden - trotz vielfacher und sehnlichst erwarteter Lockerungen im täglichen Leben. Die Digitalisierung hilft, sich Corona konform zu verhalten: Homeschooling, Home-Office, Streamingdienste und Mediatheken usw. In den USA sind demnächst Präsidentschaftswahlen. Angela Merkel ist seit 2005 Bundeskanzlerin und Andreas Boven-



Der Mönchshof 2020: An der Grundschule Am Mönchshof werden zurzeit etwa 280 Kinder in 12 Klassenverbänden und in einem Vorkurs für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache von 24 Lehrer*innen, fünf Sonderpädagog*innen, drei Referendar*innen, sechs Schulassistent*innen und vier persönlichen Assistent*innen unterrichtet und betreut.

schulte seit 2019 Bürgermeister in Bremen. „Der“ Hit des Monats ist Savage Love von Jason Derulo. Und: Das erste Spiel der Fußballnationalmannschaft nach dem Lockdown gegen Spanien endete 1:1. Werder Bremen hat den Abstieg vermieden...

Wie viele Kinder, Klassen gab und gibt es?

Der Mönchshof 1960: In der Festzeitung „100 Jahre Schule Am Mönchshof“ heißt es: „23 Lehrer unterrichten 22 Klassen. Die Klassenfrequenzen: 37 in den Grundschulklassen, in den sechs Hauptschulklassen 43, in den übrigen Klassen 35 Schüler. Im September wird ein zweiter Erweiterungsflügel der Mönchshofscheule fertiggestellt. Im November fordert die Behörde in Hinblick auf etwaige Überraschungsangriffe aus dem Osten die Einsetzung eines Luftschutzwartes. – Das Kollegium wehrt sich dagegen durch Fehlanzeige.“

Das Lehrerzimmer war oben im Turmzimmer, dazu gehörte auch ein Skelett, Oskar genannt, das am Fenster stand und für Belustigung sorgte.



Schule am Mönchshof 1965 (Foto: HVL-Archiv)

Frau Schröder: In der Grundschule wurden 1960 vier Klassen eingeschult.

Das Zentrum für unterstützende Pädagogik begleitet die Klassenteams bei der inklusiven Arbeit. Der Mönchshof ist eine verlässliche

Bonuskarte
Punkte sammeln und sparen
Immer eine tolle Geschenk-Idee!

Zahlungsmittel
Aufladen und einfach bargeldlos bezahlen

Gutschein-Karte

Grundschule. Die Lernzeit der Schüler*innen geht täglich von 8:10 bis 13:05 Uhr. Das Motto der Schule lautet „miteinander-füreinander“ und macht deutlich, dass gegenseitiger Respekt sowie ein rücksichtsvoller Umgang miteinander als Voraussetzung für ein gutes Lernklima gelten. Zudem stellt auch die Hilfsbereitschaft einen essenziellen Punkt dar. Auf drei Schulhöfen bietet sich den Schüler*innen viel Raum für individuelle Bewegung und Spielerfahrungen. (vgl. Homepage Grundschule Am Mönchshof)

Frau Jabs: Eingeschult wurden 2020 drei Klassen. Ich habe eine Inklusionsklasse mit 22 Kindern, fünf Kinder haben eine Beeinträchtigung. Gemeinsam mit einer Sonderpädagogin und zwei Klassenassistentinnen bin ich die Klassenlehrerin der Bienenklasse. Meine Schüler*innen haben zwei Räume, die sich in einem Containerbau auf dem oberen Schulhof befinden. Die Schule Am Mönchshof ist mittlerweile sehr groß geworden, pro Jahrgang gibt es drei Klassen. Und Oskar gibt es immer noch.

RASMUS ZALEWSKI
Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung
Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum
Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073

Wer ist alles mitgekommen zur Einschulung?

Frau Schröder: 1960 kamen die Eltern und Großeltern, manchmal auch kleinere Geschwister mit. Alle trafen sich in der Aula, waren gut angezogen und ein besonderer Tag begann.

Frau Jabs: Vor Corona waren meist alle Familienmitglieder, auch Paten und Freunde dabei, es waren immer sehr viele Menschen. 2020 ist alles anders, wenige Personen – fast wie 1960: Nur zwei Personen pro Kind sind erlaubt. Es gab keine gemeinsame Einschulungsfeier, jede der drei 1. Klassen wurde separat in der Aula mit gleichem Programm eingeschult. Statt der Auf-führung des 4. Jahrgangs gab es kleine Kurzfilme – auch vom 4. Jahrgang gemacht – und eine tolle Moderation unserer Konrektorin.

Wie war die Stimmung bei den Kindern? Was konnte man ihren Gesichtern entnehmen?

Frau Schröder: Aufgeregt waren eigentlich alle, mehr oder weniger. Einige blickten ein wenig ängstlich, der Ernst des Lebens wartete.

Frau Jabs: Die Kinder waren sehr aufgeregt. Kinder, die sich aus dem Kindergarten kannten, saßen sehr eng beisammen. Andere mussten schüchtern von den Eltern nach vorne gebracht werden. Die Einteilung der Klassen stand schon fest. Die Kinder haben vor den Sommerferien schon einen Einschulungsbrief bekommen.

Und wie wirkten die Eltern?

Frau Schröder: Die Eltern waren gespannt, was da nun kommen sollte, die Begrüßung, die Einteilung der Klassen, die Zuteilung der Klassenlehrer*innen.

FRENZEL REISEN

Frenzel-Reisen KG
Gottlieb-Daimler-Straße 12
Tel. 0421/642030 · Fax 0421/642060
info@frenzel-reisen.de
www.frenzel-reisen.de

Frau Jabs: Die Eltern waren auch sehr aufgeregt und alle – wie die Kinder – schick zurecht gemacht.

Was war den Kindern am wichtigsten?

Frau Schröder: Sie wollten wissen, wer ist meine Lehrerin, komme ich mit meinen Freunden in eine Klasse?

Frau Jabs: Aus den Erfahrungen der letzten Einschulungen kann ich sagen, dass es den Kindern sehr wichtig ist, „richtigen Unterricht“ am ersten Schultag zu haben. Das Federmäppchen aus dem neuen Schulranzen muss benutzt werden. Die Kinder sind auch sehr stolz, wenn sie eine kleine Hausaufgabe bekommen.

... und den Eltern?

Frau Schröder: Auch die Eltern interessierten sich besonders für die Klassenlehrer*in, auch die Mitschüler*innen, um zum Beispiel den Schulweg mit mehreren Kindern aus einer Stra-

ße für den gemeinsamen Schulweg zu gewinnen. Und die Eltern wollten den Klassenraum sehen, 1960 war der frontal ausgerichtet mit 2er Tischen, Bilder hingen an den Wänden und an einer Leine die Buchstaben. In den 70ern kamen dann die 4er Tische und auch die Hufeisenanordnung.

Frau Jabs: Die Eltern freuten sich auf einen unvergesslich tollen Tag für das eigene Kind. Leider hatte man kaum Kontakt zu den Eltern. Während der Feier saßen sie – Corona bedingt – auf den zugewiesenen Plätzen und nach der Schulstunde durften die Eltern nicht in den Klassenraum. So habe ich nur vereinzelt mit Eltern gesprochen. Leider mussten wir dann vom Schulhof, weil die nächste Einschulungsfeier anstand.

Und wie ging es Ihnen dabei?

Frau Schröder: Das erste Mal war ich sehr aufgeregt. Alle vier Jahre gab es eine neue 1. Klas-



Platjenwerbe

nah +
gut



Montag-Sonntag für Sie da!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00

Sonnabends 08:00 - 18:00

Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00

1. Januar (Neujahr) geschlossen!

Platjenwerber
Wochenmarkt



Mittwochs von 8-13 Uhr

se und jedes Mal war ich weniger aufgeregt. Von Jahr zu Jahr war ich weniger aufgeregt und dafür freudiger. Die neue Klasse wurde zu meiner großen Familie.

Frau Jabs: Als Lehrkraft ist man auch unheimlich aufgeregt. Schon in den Ferien habe ich mit meinem Klassenteam und den Jahrgangskolleg*innen die erste Woche geplant und den Raum vorbereitet. Aber der Neustart mit einer 1. Klasse ist immer etwas sehr SCHÖNES!

Was ging Ihnen durch Kopf und Herz?

Frau Schröder: „Das sind nun meine ersten 54 Kinder!“ (2 Klassen) Und so war meine Klasse meine Heimat. Als ich Stellvertreterin der männlichen Schulleitung werden sollte, habe ich dankend abgelehnt. Ich wollte lieber meine „Heimat und Familie“ in der Schule haben als hauptsächlich zu organisieren.

Frau Jabs: Da wir dieses Jahr nicht im Kindergarten hospitieren durften, war ich unheimlich gespannt, was für Kinder sich hinter den Namen versteckten.

Wer ist aufgeregter: Die Kinder oder die Lehrkräfte?

Frau Schröder: Da gab es nicht viel Unterschied: Beide gleich.

Frau Jabs: Dieses Mal war es meine dritte Einschulung als Lehrkraft und es ist nicht mehr ganz so aufregend wie beim ersten Mal. Dieses Jahr war ich sogar vorher beim Einschulungsgottesdienst in der Lesumer Kirche. In den Jahren davor war ich dafür immer viel zu aufgeregt. Der Einschulungsgottesdienst war sehr schön. Es ging um das Kinderbuch „Das Nilpferd wünscht sich Flügel“ von Julia Jarman und Lynne Chapman.

Wie waren die Kinder angezogen?

Frau Schröder: Sehr unterschiedlich! Je nach Wohngebiet hatten die Mädchen Röcke und Kleider an, die Jungen auch mal Hemd mit Fliege, kurze Hosen oder auch Latexhosen, vereinzelt auch Trainingshosen.

Frau Jabs: Alle waren hübsch gemacht, die Jungs mit gestriegelten Haaren, die Mädchen oft mit Kleidchen und geflochtenen Haaren.

Was haben Kinder und Eltern mitgebracht?

Frau Schröder: Die Kinder hatten ihre Tornister, die Eltern brachten die Schultüte mit. Darin Süßigkeiten und Schulzubehör oder ein Glücksbringer, z. B. ein Stofftier.

Frau Jabs: Mitgebracht wurde der Schulranzen und natürlich die riesengroße Schultüte, ähnlich gefüllt wie früher.

Wie war die Struktur der 1. Klasse? Wie ist sie heute?

Frau Schröder: Es gab 54 Kinder, zur Hälfte Jungen und Mädchen, davon 3/4 deutscher, 1/4 polnischer und russischer Abstammung.

Frau Jabs: Meine 1. Klasse hat 22 Kinder und wird von zwei Lehrkräften und zwei Schulassis-



Tornister 1960 (Foto: Hermann Kück)

tinnen unterrichtet. Die Eltern kommen aus vielen Ländern der Erde. Eine bunte Klassengemeinschaft: Kinder mit und ohne Migrationshin-



Schultasche 2020 (Foto: Hermann Kück)

tergrund, mit und ohne Beeinträchtigung, Einzelkinder, Kinder aus Patchworkfamilien und solche, die nur mit einem Elternteil leben... Alle bringen unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit und haben unterschiedliche Startbedingungen. Zusammen sind wir trotzdem eine tolle Klasse, die gemeinsam lebt und lernt. Für mich als Lehrkraft bedeutet das, dass ich viel differenzieren muss. Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit. Fördern und fordern, das ist eine große Herausforderung, macht aber auch unheimlich Spaß.

Was konnten die Kinder schon? Was nicht?

Frau Schröder: Die Jungen und Mädchen konnten Schleife binden, ihre Sachen auspacken und einräumen. Einige konnten ihren Namen schreiben, z. B. Eva, Jan, Anna.

Frau Jabs: Die Kinder können schon zählen, kennen viele Buchstaben, können ihren Namen schreiben und kennen viele Rituale aus dem Kindergarten. Und: In diesem Jahr können sie unheimlich gut Hände waschen!

Was erwarteten die Kinder, was erwarten sie heute?

Frau Schröder: Die Kinder hofften auf nette Lehrer*innen und ebensolche Klassenkamerad*innen.

Frau Jabs: Ich glaube, dass die Kinder nun endlich durchstarten und endlich Schulkinder sein wollen. Sie freuen sich, neue Freunde zum Spielen, Lernen und Lachen zu finden. Ein großer Schritt Richtung „groß werden“ ist natürlich auch, dass man lernt, zu lesen und zu rechnen.

Was machten die Kinder und ihre Familien nach der Einschulung?

Frau Schröder: Viele gingen Eis essen. Es wurden Fotos auf dem Schulhof und im Klassenraum gemacht.

Frau Jabs: Nun habe ich nicht mit allen Eltern gesprochen. Von einigen Kindern weiß ich, dass sie gemeinsam im Garten mit allen Gästen die Schultüte ausgepackt haben. Einige haben aber auch noch später Geschenke erhalten. Eine Familie, die schon zwei Kinder an unserer Schule hat, war gemeinsam noch ein Eis essen und hat

dann gemeinsam Pizza gebacken und die Einschulung nur mit der eigenen Familie zelebriert. Die Großeltern kamen dann am nächsten Tag vorbei.

Wie war der erste Schultag?

Frau Schröder: Für alle sehr aufregend, aber schön.

Frau Jabs: Die Bienenklasse zeichnet sich dadurch aus, dass sie unheimlich liebenswert ist. Vom ersten Tag an haben die Kinder viel Freude am Kennenlernen, Lernen, Spielen, Basteln... Am ersten Schultag haben wir in Mathematik einen Schulrundgang an Stationen zur Zahleinführung gemacht und in Deutsch den ersten Wochenendbericht geschrieben. Das ist am Anfang ein Text, den die Lehrkräfte schreiben, die Kinder malen dazu. In der 4. Klassen wird nicht mehr gemalt, die Kinder schreiben alles selbst. An Schuljahresende erhält jedes Kind die Wochenendberichte als gebundenes Buch.

Frau Schröder, Frau Jabs!

Vielen Dank für Ihre Mühe, herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

HERMANN KÜCK



Frank Swiergiel

Malermeister
Betriebswirt im Handwerk
Gebäudeenergieberater im
Handwerk

Hammersbecker Straße 99 a
28755 BREMEN
Telefon (0421) 6 58 84 06
Telefax (0421) 6 58 80 24



Alle Jahre wieder ...

Unser diesjähriger Kalender widmet sich überwiegend Gebäuden in Burglesum, die heute nicht mehr existieren. Auf den Kalenderblatt-Rückseiten finden sich kurze Beschreibungen sowie ein QR-Code und Internet-Link, die auf die Karte WasMalWar des HVL führen, wo man den genauen Standort des abgebildeten Gebäudes sehen kann.

Der Kalender misst 16 x 16,5 cm und hat eine Spiralbindung zur Aufhängung.

Er ist in den lokalen Buch- und Papierhandlungen Lesumer Lesezeit, Papier & mehr und Seitenweise erhältlich und kostet 7,95 Euro. Er ist auch als Geschenk sehr beliebt. Wegen der coronabedingten Schließung des Heimathauses kann der vergünstigte Verkauf an Mitglieder derzeit nicht angeboten werden.



Heimat an der Lesum 2021

Burglesum - wie es einmal war



www.heimatverein-burglesum.de



Ins Museum? ~~Never!~~

Alle unter 18 gehen **KOSTENLOS** ins Museum. Ermöglicht durch:



Die Sparkasse Bremen
Stark. Fair. Hanseatisch.

Kunsthalle Bremen	Übersee-Museum	Universum	Focke-Museum
Hafenmuseum	botanika	Museen Böttcherstraße	Weserburg

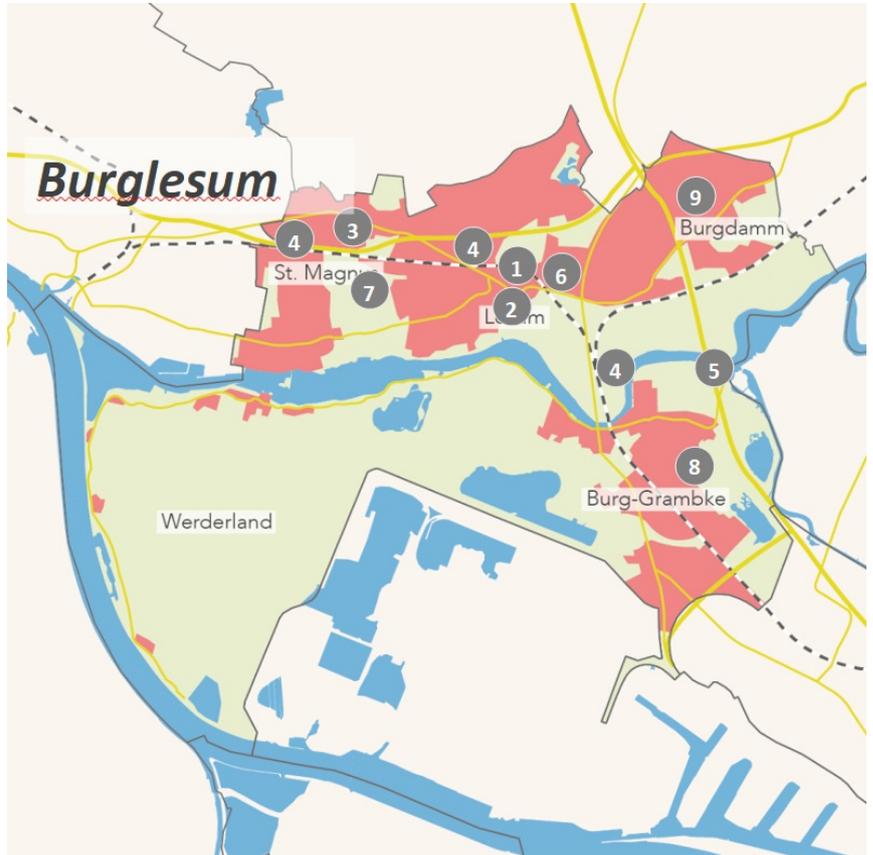


Mehr unter: www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Burglesumer Quartals-Chronik: Winter 2020/2021

(1) Ausschreibung fürs ehemalige Ortsamt

Anfang November 2020 wurde die Ausschreibung für Umbauten am ehemaligen Ortsamt im Zentrum Lesums veröffentlicht. Das alte Amtsrichterhaus von 1875 mit der zur Hindenburgstraße zeigenden Front soll erhalten bleiben, der Eingang zur Hindenburgstraße wieder geöffnet werden. Von den Anbietern wird ein Nutzungskonzept erwartet, das fürs Erdgeschoss einen öffentlichen Zugang möglich macht. Für den Anbau aus den achtziger Jahren existieren keine entsprechenden Vorgaben.



(2) Musikalische Aktivitäten der St. Martini-Gemeinde in der Pandemie

Die ansonsten regen musikalischen Aktivitäten der St. Martini-Gemeinde Bremen-Lesum sind durch die Pandemie ab dem Frühjahr ausgebremst worden. Zunächst konnten die Gottesdienste durch Instrumentalmusik unterstützt und die Aktivitäten des Chores Capella St. Martini in eingeschränktem Umfang durchgeführt werden: Proben unter Coronabedingungen und Gottesdienstsingen in kleiner Besetzung – bis die zweite Welle zu Chorproben mittels Zoom (Konferenzsoftware im Internet) geführt hat. Die Capella hofft noch auf Weihnachtskonzerte in kleinem Rahmen am 27.12.

Während der Pandemie entstand auch eine bemerkenswerte CD mit Natalie Jurk (Sopran) und Kantor Felix Mende an der Kern-Orgel in St. Martini: „Vergnügte Ruh“.

(3) Weitere Neubauten im Lesumpark

Der Bauträger Procon errichtet im Lesumpark auf den letzten freien Grundstücken zwei Ge-

bäude: Im ersten sollen die Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sowie Büros in Eigennutzung untergebracht werden, im zweiten wird das DRK ab Mitte 2021 eine Kindertagesstätte mit 120 Plätzen betreiben.

Weitere Umbauten sind für den Supermarkt in der Charlotte-Wolff-Allee geplant.

(4) Beiratsforderungen zum Verkehrsentwicklungsplan

Nachdem die ersten Planungen zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) keine detaillierten Ansätze für die Bremer Randbereiche enthalten, hat der Beirat Burglesum seine Erwartungen öffentlich gemacht. Hier sind Verbesserungen im ÖPNV, wie die Einführung von Schnellbuslinien, abgestimmtere Takte beim Wechsel Bus/Bahn, abschließbare Fahrradboxen an den Bahnhöfen und eine Erweiterung der Park-and-Ride-Plätze an allen Bahnhöfen im Ortsamtsbereich enthalten.

(5) A27-Baustelle auf der Lesumbrücke doch unter Verzug

Im Gegensatz zur Darstellung im Lesumer Botten 107 gibt es bei der Brückenbaustelle der A27 doch Verzögerungen. So wird ab Dezember die Westseite der Autobahnbrücke von Pontons aus mit sogenannten Untergurtverstärkern aus Stahl ertüchtigt. Diese und darauffolgende Arbeiten am Belag werden noch bis März / April 2021 dauern.

(6) Lesumer Lesezeit für Wettbewerb nominiert

Die Buchhandlung Lesumer Lesezeit ist für den Deutschen Buchhandlungspreis 2020 nominiert worden. Hiermit werden unabhängige inhabergeführte Buchhandlungen mit ambitioniertem Angebot ausgezeichnet, die aktiv zum kulturellen Leben beitragen. Der Preis wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Monika Grütters, vergeben.

(7) An Homanns Wiese scheiden sich weiterhin die Geister

Gegen die geplante Hundefreilauffläche auf der Wiese in St. Magnus haben sich mittlerweile die Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz, der BUND und die Landwirtschaftskammer Bremen ausgesprochen. Die Glatthaferwiese wird als ökologisch wertvolles Biotop angesehen. Der Landesverband Bremen / Niedersachsen Nord der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) sieht die Wiese im Gesamtkontext von Knoop's Park als schützenswert an.

(8) Neue Kita im ehemaligen Studiohaus Grambke

20 neue Betreuungsplätze sollen im ehemaligen Studiohaus Grambke nach dem Umbau zur Kindertagesstätte entstehen. Im November 2020 beginnen die Sanierungsmaßnahmen, im Herbst 2021 soll die Kita nach gut zweijähriger Nutzungspause eröffnen.

(9) WiN-Mittel für Marßel

Aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ sind für den Ortsteil Marßel zunächst etwa 30.000 EUR bewilligt worden. Das Geld soll unter anderem für die Ertüchtigung von Spielplätzen, Schulprojekte wie Lernbegleitung oder die Beteiligung von Musikern der Bremer Philharmoniker am Grundschulunterricht der Grundschule in der Landskronastraße verwendet werden. Außerdem wird unter Federführung der SG Marßel in Pellens Park eine Disk-Golf-Anlage errichtet.

KLAUS BERGMANN

GROTE

HEIZUNG & BAD

Jürgen Grote

Gas- und Wasserinstallateurmeister

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwertechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124
28717 Bremen

Tel. 0421 / 63 63 886
Fax 0421 / 63 63 887

www.grote-heizung-bad.de



Warncke's FLEISCHWAREN

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,
Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr
Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34
Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515
www.warncke-fleischwaren.de

Veranstaltungen für Lesum und umzu

Der „Lockdown-light“, der Anfang November in Kraft getreten ist, trifft wieder einmal die Veranstaltungsbranche besonders hart. Die Menschen sollen zu Hause bleiben, Kontakte reduzieren.

Wie es in den folgenden Wintermonaten weitergehen wird, lässt sich kaum vorhersagen. Auch in unserem Stadtteil kommt es zu Absagen oder Verschiebungen von Angeboten. Die Kunstfabrik in Burgdamm befindet sich im „Winterschlaf“, Theaterfahrten wurden verschoben und Umstellungen auf Onlinekurse nehmen zu. Trotz Berücksichtigung verordneter Hygienemaßnahmen in der Pandemie, sind die folgenden Angaben unserer Veranstaltungsseite ohne Gewähr.

Dezember

27.12.2020: Theaterfahrt mit dem Heimatverein

The Legend of Georgia Mc Bride – Schauspiel von Mathew Lopez (Ersatz für November)

Kosten: 35 €, 32,50 € Mitglieder. Organisierte Busfahrt nach Bremerhaven unter Leitung von Ursel Fritz.

Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 0421-6267779 (für die Termine sind eventuell noch Plätze frei!)

Januar

17.1.2021: Theaterfahrt mit dem Heimatverein

Carmen – Oper von Georges Bizet

Kosten: 35 €, 32,50 € Mitglieder. Organisierte Busfahrt nach Bremerhaven unter Leitung von Ursel Fritz.

Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 0421-6267779 (für die Termine sind eventuell noch Plätze frei!)

26.1. bis 27.1.2021, ab 10 Uhr

„Genau-mein-Spruch“-Bilder – Onlineworkshop

Es gibt Wörter, Sprüche oder Zitate, die für einen selbst eine besondere Bedeutung haben oder die einem einfach besonders gut gefallen. Dieser Text kann ein schönes Motiv für ein kunstvolles Bild sein. Textvorlagen zum Einstieg werden gestellt.

Kurs von Claudia Wimmer, Kosten: 27 €. Anmeldung: 0172-4384480 oder info@atelierka-te.de

Februar

21.2.2021: Theaterfahrt mit dem Heimatverein

Paganini – Operette von Franz Lehár

Kosten: 35 €, 32,50 € Mitglieder. Organisierte Busfahrt nach Bremerhaven unter Leitung von Ursel Fritz.

Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 0421-6267779 (für die Termine sind eventuell noch Plätze frei!)



OPEN HAIR
Der Friseur

Am Heidbergstift 54
28717 Bremen

Sabine Frick

www.openhair-bremen.de Telefon 0421 - 63 18 93



Für Sie vor Ort in Lesum

GE-BE-IN
Bestattungsinstitut

10x in Bremen und umzu

Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | hinden@ge-be-in.de | ge-be-in.de

24.2.2021

Quizshow mit dem Quizmaster Paul Betz

Die Teilnehmer müssen die Hygienemaßnahmen beachten. Begegnungszentrum Grambke „Luise Morgenthal“, Tel.: 0421-641716 www.aktive-menschen-bremen.de

Regelmäßige Veranstaltungen

montags und mittwochs 15-18 Uhr

„Español al Gusto“

Spanische Sprache leicht gemacht! Interessenten können in die laufenden Kurse montags und mittwochs (max. 4 Personen) jederzeit einsteigen. Die begrenzte Anzahl der Teilnehmer garantiert eine sehr persönlich Lernbetreuung!

10 Termine, Kosten: 125 €. Anmeldung: 0421-6363715 oder info@spanisch-kurse-bremen.de.
Siehe auch www.atelierkate.de !

dienstags 2.2. bis 23.2.2021

„Kalligrafie trifft Malerei“

Präsenzkurs 10-12 Uhr

„Kalligrafie trifft Malerei“

Onlinekurs ab 16 Uhr

Hier begegnen sich Kunst und Handlettering. Auf verschiedenen Untergründen werden Texte mit Techniken wie Frottage, Collage und Vergoldung künstlerisch in Szene gesetzt. Rhythmus und expressives Schreiben treten in einen Dialog mit der Farbgestaltung.

Kurs von Claudia Wimmer, Kosten: 66 €. Anmeldung: 0172-4384480 oder info@atelierkate.de. Siehe auch www.atelierkate.de !

mittwochs ohne bestimmte Uhrzeit

Film- und Klönschnackangebot

Anmeldung erforderlich! Die Teilnehmer müssen die Hygienemaßnahmen beachten. Begegnungszentrum Grambke „Luise Morgenthal“, Tel.: 0421-641716 www.aktive-menschen-bremen.de

mittwochs 15-18 Uhr

Handy- und PC-Beratung für Senioren

Anmeldung erforderlich! Die Teilnehmer müssen die Hygienemaßnahmen beachten. Begegnungszentrum Grambke „Luise Morgenthal“, Tel.: 0421-641716 www.aktive-menschen-bremen.de

donnerstags 11-12:30 Uhr

Englisch-Konversation-Kurs

Englisch-Kenntnisse sind erforderlich! Für Anfänger ist dieses Angebot nicht geeignet.

Anmeldung erforderlich! Die Teilnehmer müssen die Hygienemaßnahmen beachten. Begegnungszentrum Grambke „Luise Morgenthal“, Tel.: 0421-641716 www.aktive-menschen-bremen.de

donnerstags 11.2. bis 4.3.2021, 10-12 Uhr

Baum-Spezialkurs:**„Tree for me“ – Präsenzkurs**

donnerstags 11.2. bis 4.3.2021, ab 16 Uhr

Baum-Spezialkurs:**„Tree for me“ – Onlinekurs**

Bäume spielen in Landschaften eine wichtige Rolle für die Stimmung im Bild. Knorrige Aststrukturen oder die Illusion von Blattwerk. Die Unterschiede in künstlerischer Technik und malerischer Darstellung machen die Wirkung aus.

Kurs von Claudia Wimmer, Kosten: 73 €. Anmeldung: 0172-4384480 oder info@atelierkate.de. Siehe auch www.atelierkate.de !

REBECCA KRENKE

Lesca Manare
Käse • Weine • Delikatessen
Köstliches für jeden Tag!
ANTIPASTI • BRÖTCHEN • BRÖT • PRASEN KORBE • PASTA • SCHNITZEN
... BIER • SÜSSIGKEITEN • SALAMI • SALZ • MITTAGSTISCH ...

HINDENBURGSTRASSE 59 • 28717 BREMEN-LESUM
TEL.: (0421) 9 49 83-54 • FAX (0421) 9 49 83-55



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

Mitgliedsnr.: _____

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.
Die Satzung ist mir bekannt und wird anerkannt.

Name, Vorname		Geburtsdatum (TTMMJJJJ)	
Straße und Hausnummer			
Postleitzahl	Wohnort	Telefon Festnetz	
E-Mail		Telefon mobil	

Aktueller Jahresbeitrag (siehe Beitragstabelle):	zzgl. freiwillige Spende pro Jahr	Summe
€	€	€

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Der Austritt ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu erklären.

SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren - Wiederkehrende Zahlung

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen Lesum e.V.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ00000998362 Mandatsreferenz-Nr.: = Mitgliedsnummer.

Ich ermächtige widerruflich den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. den durch die Satzung oder durch Mitgliederbeschluss festgelegten Jahresbeitrag sowie die ggf. oben genannte freiwillige Spende von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: Name, Vorname	
Straße und Hausnummer	
Postleitzahl	Wohnort
IBAN des Zahlungspflichtigen	

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Freiwillige Mitarbeit in Arbeitskreisen (nur bei Interesse ankreuzen)

Ich möchte mich in die Vereinsarbeit aktiv einbringen und bin an der Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen interessiert:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Archiv | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Bibliothek |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Museumszimmer | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Verwaltung | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Lesumer Bote |
| <input type="checkbox"/> Ich kann historische Dokumente und Bilder zum Kopieren und zur Digitalisierung zur Verfügung stellen. | | |

Informationen zur Datenschutzverordnung Ich bestätige, die Informationen gelesen zu haben, und willige ein, dass der Verein personenbezogene Daten für die genannten Zwecke speichert.

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Datenschutzrechtliche Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft

Hiermit informiert Sie der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. über die Nutzung und Verarbeitung der von Ihnen angegebenen bzw. angeforderten personenbezogenen Daten. Für uns ist die Transparenz unseres Handelns gegenüber unseren Mitgliedern und der Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr wichtig. Mit den folgenden Informationen kommen wir zudem unseren Verpflichtungen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung nach.

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.,

Alter Schulhof 11, 28717 Bremen, Telefon 0421-634676, Mail: heimatverein.lesum@t-online.de,
www.heimatverein-lesum.de.

Daten: Damit wir Ihre Mitgliedschaft entsprechend verwalten können, verarbeiten wir auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft bei uns nach Art. 6 Abs. 1 b folgende Ihrer angegebenen persönlichen Daten. Fehlende Angaben zu Ihren personenbezogenen Daten können zur Ablehnung der Aufnahme in den Verein führen:

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Mailadresse und Kontoverbindung zum Zweck der Führung einer Mitgliederliste, zur satzungsgemäßen Einladung zu Mitgliederversammlungen, zur Zustellung der Vereinszeitung, zu Geburtstags- und Jubiläumsansprachen sowie zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Weitergabe an Sparkasse Bremen aufgrund erteiltem Sepa-Lastschriftmandats zum Einzug der Mitgliedsbeiträge.

Dauer der Speicherung: Diese Daten werden von uns solange gespeichert, wie Sie bei uns Mitglied sind. Danach speichern wir Ihren Namen, Ihre Anschrift sowie Ihr Geburtsdatum und die Daten zu Ihrer Beitragszahlung im Rahmen der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Widerruf: Sie haben das Recht, die Einwilligung (auch einzelner Punkte) jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen nicht rückwirkend beseitigt. Den Widerruf richten Sie bitte an den Vorstand. Gerne können Sie uns diesen auch in Textform zusenden.

Weitere Hinweise:

Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Auch können Sie uns mitteilen, sofern Sie die Verarbeitung Ihrer Daten einschränken möchten. Darüber hinaus haben Sie jederzeit das Recht der weiteren Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Den Widerspruch können Sie formlos an den Vorstand in schriftlicher Form senden.

Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder dass wir die Daten an einen anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall bei:

Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen, Postfach 100380, 27503 Bremerhaven, Mail: office@datenschutz.bremen.de, www.datenschutz-Bremen.de

Die Nicht-Bereitstellung Ihrer Daten mit Ausnahme der Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer hat keine Auswirkungen auf Ihre Mitgliedschaft oder auf Ihre Rechte als Mitglied in unserem Verein.

Mitgliedsbeiträge (Stand 1.1.2020):

Mitglied pro Jahr € 30, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 15

Ehepartner pro Jahr € 18, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 9

CLAVIS Musikhaus
 Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

Alles für die Musik
 Noten und Musikbücher
 Klaviere und Flügel
 Musikinstrumente
 Stimmungen
 Werkstatt
 Service

**Ihr Musikfachgeschäft
 in Bremen - Nord**

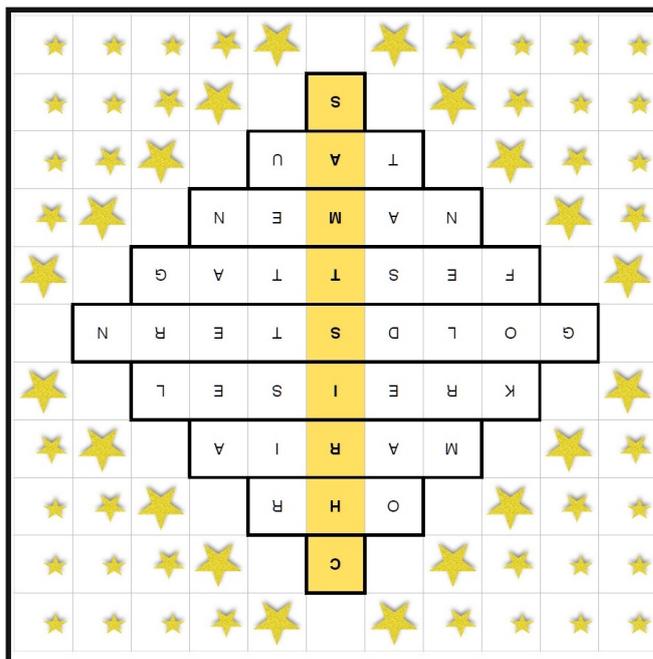
**Vegesacker Heerstraße 115
 28757 Bremen - Schönebeck**

Tel. 0421 - 629701





Lösung zum Weihnachtsrätsel auf Seite 6



Stiftungsresidenz St. Isabeen

BREMER HEIMSTIFTUNG

Genießen Sie Ihren Ruhestand inmitten von Knoop's Park. In unserem Haus bieten wir Ihnen individuelle Wohn- und Lebensformen. Persönlich abgestimmte Betreuungsangebote und vielfältige Kultur- und Freizeitaktivitäten erleichtern Ihnen den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt.

Wohnen, wo das Leben weitergeht. Das ist unsere Philosophie. Leben Sie im Alter selbständig und so angenehm wie möglich – wir unterstützen Sie gerne dabei.

Wohnappartements verschiedener Größe mit Balkon und Terrasse

Ambulante Pflege mit Notruf und 24 Stunden-Dienst

Wohnpflege bei erhöhtem Pflege- und Betreuungsbedarf

Tagespflege von Montag bis Freitag

Mittagstisch mit drei Tagesgerichten zur Auswahl

Gymnastik, Gedächtnistraining, Internet-Treff und Schwimmbad

Stiftungsresidenz St. Isabeen - Billungstraße 31-33 - 28759 Bremen

Telefon 0421 – 62640, Fax 0421 - 6264119



Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich.

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von 30 € jährlich (Paare 48 €) enthalten.

Herausgeber:

Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e.V.
Alter Schulhof 11, 28717 Bremen
Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

Redaktion und Gestaltung:

Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e.V.

Email: lesumberbote@gmx.de

Ausgabe 108 (Winter):

Redaktionsschluss: 17.11.2020

Layout: Gerd May

Ausgabe 109 (Frühling):

Annahmeschluss für Beiträge: 11.01.2021

Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertagen oder nicht anzunehmen.

Inserate im Lesumer Boten:

Auflage: ca. 1600 verteilte Exemplare

Anzeigenschluss für Ausgabe 109 (Frühling):
01.02.2021

Verantwortlich für Inserate: Hermann Kück

Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und
Druckerei GmbH, 28195 Bremen

Wir danken unseren Inserenten:

Bäckerei Rolf	21
Bad & Heizung Rohloff	15
Bauunternehmen Zalewski	21
Bestattungen GE.BE.IN	28
Dachdeckerei Cummerow	16
Eichen-Apotheke	16
Esso Platjenwerbe	22
Fisch-Jäger	12
Fleischwaren Warncke	27
Haus & Garten Schuster	12
Haushaltswaren Kasch	17
Heizung und Bad Grote	27
Juwelier Piel	3
Kfz-Technik KTG Grohn	14
Lesca Manare	29
Lesumer Blumenladen	16
Lesumer Hof	14
Malermeister Swiergiel	24
Musikhaus Clavis	32
Open Hair Frick	28
Papier & mehr	6
Reformhaus Ratjen	12
Reisen Frenzel	21
Rotdorn-Apotheke	19
Schornsteinfegermeister Döhle	9
Seniorenzentrum Haus am Hang	10
Sozialwerk der Freien Christengemeinde	14
Sparkasse Bremen	25
Steinmetzbetrieb Hinrichs	16
Stiftung Friedehorst	18
Stiftungsresidenz St. Ilsabeen	32
Tischlerei Eylers	11
Tischlerei Wessling	11
TSV Lesum-Burgdamm	36
Versicherungen Helvetia	16
Wein im Dorf Bunje	18
Zimmerei Bellmer	15



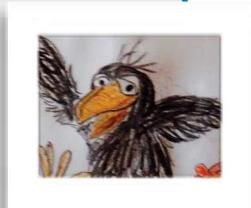


KLEINE EMMA KINDERSEITEN

DAS IST EMMA



UND DIESER KLEINE
RABE IHR FREUND
RADAU.



BEI
IHREN ABENTEUERN
IST IMMER DER
RUCKSACK



MIT DABEI UND
BIETET FÜR EUCH
VIELE ÜBER-
RASCHUNGEN UND
IDEEN ZUM
MITMACHEN.

GEBT AUF IHN ACHT!



Schön, dass Ihr wieder da seid !

Radau und ich lieben den Winter, wenn es
draußen schnell dunkel wird und wir es uns
drinnen so richtig gemütlich machen können.



Aber die Zeit bis Weihnachten scheint immer
so ewig lang zu sein.

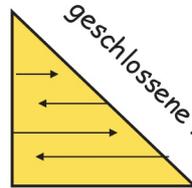
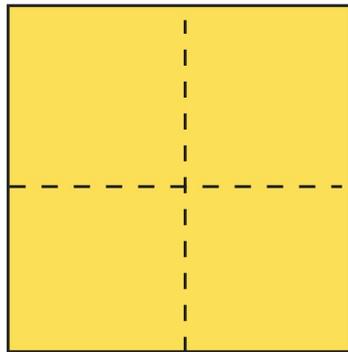
Basteln oder backen hilft dagegen prima! Wir
haben viele Ideen.

Macht doch auch mit!





KLEINE EMMA KINDERSEITEN



geschlossene Falzkante

offene Schnittkante

Ein Quadrat (9 cm) aus zweifarbigem Alupapier zuschneiden, danach erst längs und dann quer falten. Das kleinere Quadrat nun schräg zu einem Dreieck falten.

Jetzt von der geschlossenen Falzkante aus mit einer Schere unten einschneiden (nicht durchschneiden), dann darüber den nächsten Schnitt machen, aber von links nach rechts, darüber wieder von rechts nach links und zuletzt einen ganz kurzen Schnitt von links nach rechts.

Das Papier wieder vorsichtig auseinanderfalten und in das Körbchen oben einen Faden durchziehen, eine Walnuss reinpacken und schon

FERTIG!

BRAUCHT IHR NOCH EINE HÜBSCHER DEKORATION FÜR EUREN TANNENBAUM?



DIE ANLEITUNG FÜR EIN NETZ AUS GLANZPAPIER FINDET IHR LINKS.



BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT ALLE GESUND! EURE





TSV Lesum-Burgdamm v. 1876 e.V.

Dein Sportverein – komm zu uns!

Gesundheitssport

Rückengymnastik
Yoga
Walking
Nordic Walking
Tai Chi und Qigong

Ganzjähriges
Kursprogramm

Reha:

- ▶ Krebsnachsorge
- ▶ Orthopädie
- ▶ Herzsport

Vereinssport

Badminton
Basketball
Cheerleading
Floorball
Fußball
Handball
Tanzen
Taekwondo
Tennis
Tischtennis
Turnen
Ultimate Frisbee
Volleyball

Fitness-Studio

Ausgiebige Einweisung
im Fitness-Studio

Individuelles
Fitness-Programm

Betreuung und Beratung
durch Fachpersonal

Problemzonen-Training

Gesundheits-Training

Reha-Training

Sauna

Geschäftsstelle:

Hindenburgstr. 46a * 28717 Bremen

Tel: 637290 * Fax: 637206

Mail: info@tsv-lesum.de * www.tsv-lesum.de

Geschäftszeiten:

Mo. + Fr. 09.00—12.00 Uhr * Di. 15.00—18.00

